

Pränumerations-Preise:

Für Subskription:
 Ganzjährig . . . 8 fl. 40 kr.
 Halbjährig . . . 4 „ 20 „
 Vierteljährig . . . 2 „ 10 „
 Monatlich . . . — „ 70 „

Mit der Post:
 Ganzjährig 12 fl.
 Halbjährig 6 „
 Vierteljährig 3 „

Für Zustellung ins Haus
viertelj. 25 kr., monatl. 9 kr.

Einzelne Nummern 6 kr.

Laibacher

Tagblatt.

Anonyme Mittheilungen werden nicht berücksichtigt; Manuscripte nicht zurückgesendet.

Redaction

Bahnhofgasse Nr. 132.

Expedition- & Inseraten-
Bureau:

Congressplatz Nr. 81 (Buch-
handlung von Jg. v. Klein-
mayr & Fed. Bamberg.)

Inserationspreise:

Für die einpaltige Petitzeile
à 4 kr., bei wiederholter Ein-
schaltung à 3 kr.
Anzeigen bis 5 Zeilen 20 kr.

Bei größeren Inseraten und
öfterer Einschaltung entspre-
chender Rabatt.

Für complicirten Satz beson-
dere Vergütung.

Nr. 117.

Mittwoch, 26. Mai 1875.

Morgen: Frohnleichnam.
Freitag: Wilhelm.

8. Jahrgang.

Die nächste Nummer erscheint des
Frohnleichnamstages wegen am Freitag.

Wiederbelebung des Eisenbahnbaues und Eisenbahnkredites.

IV.

Was nun die Abhilfe betrifft, so wäre vor allem und in erster Reihe wol die obenbezeichnete Ungewißheit hinsichtlich der effectiven Rente der garantierten Bahnen zu beseitigen. Es müßte somit die aus der Staatsgarantie hervorgehende Verpflichtung des Staates in coulanter Weise interpretiert und mit vollständigster Klarheit festgestellt werden. Neue garantierte Bahnunternehmungen sind mit solchen unzweifelhaften Bürgschaften auszustatten, auf daß das Kapital wieder Vertrauen gewinne.

Viel schwieriger wird es sein, die Verhältnisse der ungarantierten Bahnen wieder in ein gutes Geleise zu bringen. Man könnte zwar glauben, daß solche Unternehmungen, als von Privaten errichtet, lediglich von letzteren auszuragen seien. Diese Ansicht erscheint jedoch nicht ganz stichhaltig. Sicher werden die an nothleidenden Bahnen beteiligten Privaten, insbesondere die Actionäre, den ersten und schwersten Schaden zu tragen haben. Allein die Staatsgewalt hat sich durch Ertheilung der Concession, durch Einflußnahme auf Bau und Betrieb, durch Auflegung zahlreicher Lasten, durch Verträge hinsichtlich Beförderung der Post, durch vielseitige und intensive Aufsicht und Controle, endlich durch Bestimmung der Tarife so vielfach mit jenen Unternehmungen verknüpft, daß sie sich nicht bloß ableh-

nend verhalten kann. Erwäge man doch, daß, um nur ein Beispiel anzuführen, in England für Beförderung der Post die Staatsverwaltung den Eisenbahnen jährlich 7 $\frac{1}{2}$ Millionen Gulden beisteuert, während unsere Bahnen die Post unentgeltlich besorgen. Auch dürfte die üble Rückwirkung auf den öffentlichen Credit bei Gefährdung der Prioritätsgläubiger sehr ernsthafte Beachtung fordern.

Helfend eintreten könnte die Staatsgewalt durch Förderung der Fusionen. Analoge Vorgänge in andern Ländern deuten auf diesen Weg hin. In England wurden im Laufe weniger Jahre im Parlamente nicht weniger als 187 Fusionsbills angenommen und 383 Betriebsübereinkünfte genehmigt. Die jetzige London- und Nordwestbahn hat seit dem Jahre 1846, wo sie durch Verschmelzung von drei Gesellschaften entstand, nicht weniger als 57 andere Eisenbahngesellschaften in sich aufgenommen. Daß auch in Frankreich sechs große Gesellschaften auf dem Wege der Fusion fast alle kleineren absorbiert haben, ist ebenso bekannt, als die energische Unterstützung, welche die französische Staatsverwaltung dem dortigen Eisenbahnwesen zuwendet.

Da der offene Geldmarkt für Eisenbahnpapieren — wahrlich nicht ohne Schuld der Regierung — gegenwärtig verschlossen ist, so wäre es wol nicht abzuweisen, daß jüngere Bahnen zu ihrer Consolidierung Vorschüsse erhielten, welche unter Controle der Staatsbehörde zu verwenden wären. Daß die gegenwärtige Belastung der Eisenbahnen mit Steuern verschiedener Art die Rentabilität der Bahnen gefährdet, zur Vertheuerung der Tarife mitwirkt und durch den in solcher Weise auf die Rentabilität der bestehenden Bahnen geübten Druck die Errichtung

neuer Bahnen hindert, darf als eine notorische Thatsache betrachtet werden. Eine Erleichterung der Steuerlast ist daher eine Nothwendigkeit.

In solchen Zugeständnissen fände eine weit-sichtige und zielbewußte Eisenbahnpolitik das Mittel, der Regierung erhöhten Einfluß auf das Eisenbahnwesen zu sichern, welcher im Interesse des Handels und Verkehrs oft vermißt und gewünscht wurde und welcher den endlich doch wahrscheinlichen Uebergang des Eisenbahnwesens an den Staat vermitteln könnte.

Von größter Wichtigkeit bei allen künftigen Eisenbahnbauten wird sein, daß möglichst wenig Kapital festgelegt, folglich so billig gebaut werde, als es nur immer die striete Sicherheit des Betriebes gestattet. Verantwortlichkeit der Verwaltungen wird übrigens in letzter Hinsicht mehr leisten als eine umständliche Präventivcontrole bei dem Bauen. Ungarantierte Bahnen wären nach Möglichkeit als kaufmännische Unternehmungen zu behandeln, die nur successive und erst, nachdem eine genügende Rentabilität erreicht ist, den provisorischen Charakter abstreifen sollten. Einige in letzter Zeit ertheilte Concessionen suchen sich bereits diesem Ziele zu nähern. Das beträchtliche Herabgehen der Preise der Materialien und Löhne begünstigt diese Richtung.

Damit jedoch bis zur Wiederherstellung vermehrten Vertrauens der Eisenbahnbau nicht ins Stocken gerathe, wird zunächst in mäßiger Ausdehnung der bereits begonnene Staatsbau fortzuführen sein. Dem österreichischen Staate bietet sich jetzt genügendes Kapital mit 6 Prozent an. Das Verhältnis ist also kein ungünstiges. Würde ein gewisser, nicht zu niedrig gegriffener Betrag für Eisenbahnzwecke aufgenommen und verwendet, so könnten bei Wieder-

Jewilston.

Die Sonne.

(Fortsetzung.)

Die Erforschung der in den Sonnenprotuberanzen vor sich gehenden Veränderungen leitete zu der Entdeckung, daß unter der anscheinend ruhigen und stillen Oberfläche der glühenden Photosphäre sehr heftige Actionen Platz greifen müssen. Das Ganze der röhlichen Umhüllungen, welches die Photosphäre überall bis zu einer Höhe von wenigstens achtaufend Meilen umgiebt, wird durch wiederholte aus dem Innern kommende Eruptionen zer-rissen, welche glühende Gasmenigen bis zu enormen Entfernungen über die äußere sichtbare Grenze der Sierra schleudern. Und von Zeit zu Zeit treten noch gewaltigere Explosionen und Ausbrüche ein, die fähig zu sein scheinen, Stoffmassen mitten aus den Eingeweiden der Sonne heraus nach Entfernungen zu führen, die den Spann des ganzen Sonnensystems überschreiten.

Nachdem die Protuberanzen auf diese Weise erklärt worden waren, erschien es naturgemäß, daß die Astronomen ihre Untersuchungen über die Beschaffenheit der Corona erneuerten, welche sich während der totalen Finsternis zeigte. Vorerst erhob sich die Frage, ob der Name Sonnencorona angebracht sei, das heißt, ob sie wirklich zur Sonne gehöre, und dann, insfalle daß diese Frage bejaht würde, handelte es sich weiter um Bildung, Structur und Lage der Corona.

In der totalen Finsternis des Jahres 1869 zog der Schatten des Mondes gerade über die Vereinigten Staaten hinweg, und die Astronomen Amerika's gingen mit jenem wissenschaftlichen Eifer, der sie seit langer Zeit in so ehrenvoller Weise auszeichnet, daran, die Erscheinungen der Protuberanzen der Corona etc., an so vielen Stationen zu beobachten, daß die ganze Linie der Totalität beinahe wie ein fortlaufendes Observatorium erschien. Die spectroscopische Analyse bewies, daß ein Theil des Lichtes der Corona von glühendem Gase herrührte. Bei der totalen Sonnenfinsternis vom Dezember 1870 bestätigten die spectroscopischen Untersuchungen euro-

europäischer, besonders britischer Astronomen diese Thatsache.

Durch die Geschicklichkeit des bekannten amerikanischen Astronomen Young ward eine neue Umhüllung unmittelbar über der glühenden Oberfläche entdeckt, welche wir Sonne nennen. Auf diese Weise wurden zwei neue Sonnenhüllen anerkannt, oder wenigstens war ihre Existenz bewiesen — die äußere Corona, welche hoch über der inneren Corona der Protuberanzenhülle liegt, während die andere unter der Protuberanzenhülle und sogar innerhalb der Sierra liegt, als deren äußerer Theil die Protuberanzenhülle betrachtet werden muß.

Man sieht, wie zusammengesetzt die Sonne bereits erscheint, wenn man sie mit der glühenden Scheibe vergleicht, an welche die Astronomen früher glaubten. Die Analyse der Sonnenflecken hatte gezeigt, daß innerhalb der Photosphäre wenigstens drei Hüllen existieren. Die Sonnenflecken bestehen nemlich aus einem dunkeln, fast schwarzen Centraltheil, der umbra, welcher von einem bedeutend weniger dunkeln Theil, der penumbra, umgeben ist. Wir haben somit zunächst die Hülle, welche der penumbra ent-

Belebung des Verkehrs durch eventuellen successiven Verlauf der in solcher Weise errichteten Linien Mittel geschaffen werden, um neue Bahnen in Angriff zu nehmen.

Sollte das eingangsgenannte Comité bestimmte Linien in Vorschlag bringen, so wären in erster Reihe die Anschlüsse im Süden und Südosten hervorzuheben, welche keiner andern österreichisch-ungarischen Bahn Concurrenz machen, sondern lediglich den bestehenden Linien Verkehr zuführen.

Um das österreichische Eisenbahnwesen wieder auf eine feste, gesicherte Grundlage zu bringen, ist schließlich eine völlige Revision der über Concessionierung, Grundeinlösung und Eisenbahnbau geltenden Vorschriften und Gesetze notwendig; ebenso die Errichtung eines Verwaltungsgerichtshofes, um künftige Differenzen in objectiver Weise und rasch zu regeln.

Wie in den meisten Ländern sind auch bei uns, und zwar fast von allen Seiten, große und schwere Irrthümer im Eisenbahnwesen vorgefallen. Sie völlig auszugleichen, ist eine Aufgabe von Jahren. Möchte wenigstens der jetzige Zustand des Dar-niederliegenden benützt werden, um für die Zukunft eine gesunde Entwicklung zu ermöglichen. In der Zwischenzeit wird der Staat nicht umhin können, in umsichtiger Weise einzutreten und von der auf den europäischen Geldmärkten nun einmal herrschenden guten Stimmung für Staatswerthe — und fast nur für diese — zugunsten des österreichischen Eisenbahnwesens Nutzen zu ziehen.

Politische Rundschau.

Laibach, 26. Mai.

Inland. Der Reichsrath tritt Mitte Oktober zusammen und wird gleichzeitig mit den Delegationen tagen. Die Minister Lasser, Glaser und Stremayr treten bereits am 1. Juni ihren diesjährigen Urlaub an und wird der Minister des Innern durch den Fürsten Auersperg, der Justiz- und der Unterrichtsminister durch Minister Dr. Unger vertreten werden. — Die officiöse „Montagerevue“ meldet, daß die Reise des Kaisers nach Galizien definitiv unterbleibt — als Motive bezeichnet man nicht bloß die große Anstrengung, welche dem Kaiser bereits durch die dalmatinische Reise auferlegt wurde und eine Wiederholung im Hochsommer nicht sehr einladend erscheinen ließe, sondern auch den Umstand, Se. Majestät befürchte, die beiden Länder Galizien und die Bukowina würden, um ihm einen glänzenden Empfang zu bereiten, sich über große Ausgaben auferlegen. Endlich sollen sich die Kosten der dalmatinischen Reise so hoch gestellt haben, daß eine Ueberschreitung des verfassungsmäßig eingestellten Postetats von 8 Millionen drohen würde, wenn der Kaiser noch in diesem Jahre eine ausgedehntere Reise unternähme.

spricht, dann die zur umbra gehörige und drittens die zum sogenannten schwarzen Nucleus oder Sonnenkern gehörige Hülle. Die Photosphäre selbst zeigt die Lage einer vierten Hülle oder wenigstens einer vierten Sonnenschicht an. Fünftens kommt die flache, zusammengesetzte, von Young entdeckte Atmosphäre. Sechstens die von Grant, Levertier und Secchi aufgefundenen Sierra oder Chromosphäre, siebentens die Protuberanzregion, achters die innere und hellere Corona und neuntens die äußere strahlenförmige Corona. Was die Tiefe dieser successiven Hüllen anbelangt, so ist es wahrscheinlich, daß die niedrigste Schicht der tieferen Sonnenschicht ungefähr zehntausend Meilen unter der Photosphäre liegt. Youngs Atmosphäre erstreckt sich etwa drei- oder vierhundert Meilen oberhalb der Photosphäre, die Sierra acht bis zehntausend Meilen, die Protuberanzregion in einer Höhe von dreißig- bis vierzigtausend Meilen mit gelegentlichen Ausdehnungen bis zu hunderttausend Meilen oder mehr, die hellere Corona zwei bis dreitausend Meilen mit stellenweisen Expansionen bis zu vier oder fünftausend Meilen, während die äußere Corona in ihren Umrissen so ausgezackt

Der Meldung mehrerer Journale, daß in Graz eine Polizei-Direction errichtet werden solle, setzt die dortige „Tagespost“ die Erwägung entgegen, daß eine Aenderung in der Organisation des grazer Polizeiwesens nur im Wege des Gesetzes vollzogen werden könnte, da die bestehende Organisation auf dem vom Kaiser sanctionierten Gemeindestatut für Graz beruht, in dessen § 37 es zum Schluß heißt: „Aus höhern Staatsrücksichten können bestimmte Geschäfte der Ortspolizei besonders landesfürstlichen Organen im Wege des Gesetzes zugewiesen werden.“

Zur Zollfrage liegt eine wichtige Meldung aus Brünn vor. Das Ministerium hat den Beschluß gefaßt, den englischen Zollvertrag zu kündigen. Die Wichtigkeit dieses Beschlusses für die heimische Woll-Industrie illustriert ein brünner Journal durch folgende Bemerkung: „Dadurch würden im Verkehre mit England in bezug auf Schafwollwaren die Bestimmungen, welche im Vertrage mit Deutschland festgestellt sind, in Anwendung kommen. Nach dem englischen Vertrage zahlt die in Oesterreich einzuführende gewalkte Ware per Zollcentner 15 fl., die ungewalkte 35 fl. Zoll; nach dem Vertrage mit Deutschland hingegen für die erste Gattung 20 fl., für die zweite 40 fl.“ Die vornehmlichste Bedeutung des Entschlusses der Regierung ist jedoch darin zu suchen, daß sich aus demselben ergibt, wie schon die bisherige, ziemlich planlose Agitation der schutzöllnerischen Partei ihre Wirkung nicht verfehlt. Um reelle, greifbarere Vortheile zu erzielen, wird es jedenfalls einer zielbewußteren Thätigkeit bedürfen, als sie bisher wahrzunehmen war.

Der Schluß des ungarischen Reichstages ist am 24. d. in einer gemeinsamen Sitzung beider Häuser erfolgt, welche im Sitzungs-saale des Oberhauses stattfand. Die Thronrede wurde durch den Ministerpräsidenten vorgelesen, welcher hiezu als königlicher Commissär entsendet war. Das Abgeordnetenhaus hatte um 10 Uhr vormittags eine Sitzung gehalten, in welcher Präsident Ghyecz in seiner Abschiedsrede auch der nunmehr abgelaufenen ereignisreichen Legislaturperiode einen Rückblick widmete.

Das ungarische Abgeordnetenhaus hielt Samstag seine letzte meritorische Sitzung ab. In derselben erledigte man die leidige Ostbahn-Affaire damit, daß man einem Beschlusse der liberalen Partei gemäß die Ausgleichung der Angelegenheit ohne viel Worte der Regierung und dem kommenden Reichstag überantwortete. Nur Subody und E. Simonyi sprachen zur Sache, und auch nur, um in kurzen Worten das Scandalöse der „Räuberwirthschaft“ in der Affaire zu betonen. Minister Pechy endlich deutete darauf hin, daß auch dem Staatsanwalt eine Rolle in dieser Geschichte zufallen könnte.

Ausland. Nachdem am 22. d. das Verfassung-Aenderungsgesetz von dem preu-

sißchen Herrenhause angenommen worden, braucht dasselbe nur noch am 12. Juni eine Schlußabstimmung zu bestehen. Das Klostergesetz hat in der ersten Lesung von den Pairs keine Veränderung erfahren.

In der Schweiz gab es am letzten Sonntag große Volksabstimmung. Es handelte sich hiebei um Sein oder Nichtsein zweier fortschrittlicher und freiheitsfördernder Gesetze, über die Civilehe und über das politische Stimmrecht, Gesetze, welche den Ultramontanen gewaltig in die Nase stachen, so daß sie die nöthige Anzahl von hunderttausend Unterschriften aufbrachten, welche eine Volksabstimmung aller volljährigen Schweizer bedingen. Nach der gestern gebrachten telegraphischen Meldung aus Bern ist das erste Gesetz mit einer Majorität von 7000 Stimmen durchgegangen, das zweite dagegen mit einer Majorität von 5000 gefallen. Die Agitation auf ultramontaner Seite war eine ungeheure, es hatte sich derselben aber auch eine protestantisch-orthodoxe und eine wälsche Opposition angeschlossen, indem der Canton Waadt und die genfer Radicals wieder von der großen liberalen Partei abgefallen sind.

Sonntag morgens waren in Brüssel rothe Plakate an den Mauern angeheftet, in welchen angekündigt wurde, daß die Prozeßion in den Umgebungen Brüssels trotz des Verbots des Bürgermeisters abgehalten werde und die Gläubigen zu zahlreichem Besuche in der Vorstadt Ellerbeck eingeladen wurden. Die Aufrufe werden von der Polizei beseitigt. Wie die „Independance“ wissen will hat der Erzbischof von Mecheln, Cardinal Dechamps, die Prozeßion in letzter Stunde doch noch abgejagt. Nach neueren Meldungen unterblieb dieselbe in der That; insolge dessen fanden einige ultramontane Demonstrationen statt. Eine Prozeßion en miniature in einem brüsseler Kirchenspiele ließen sich indessen die Clericalen doch nicht nehmen; es sind denn richtig bei derselben die vorausgesehenen Scandale vorgekommen, so daß die Polizei von der blanken Waffe Gebrauch nehmen mußte. Demnach der sehnlichste Wunsch der brüsseler Ultramontanen erfüllt, Blut ist geflossen. Das wollten sie. Der ultramontane Ausschuß für Pilgerfahrten hat den Franz Xavers-Brüdern für ihre tapfere Haltung bei der Straßenschlacht von Gent gratuliert. Der Bürgerkrieg ist also planmäßig inscenirt.

(Schluß folgt.)

In Belgien treibt überhaupt der Clericalismus die Dinge auf die Spitze. Die „Union Libérale“ von Berviers meldet, daß deutsche geistliche Genossenschaften in dortiger Gegend, in auffallendem Maße sich ansiedeln. Zu Henri-Chapelle ist das Schloß Baelen angekauft worden für die Alexianer und das Schloß Ruhffl für Schulbrüder, die dort ein Pensionat errichten wollen. Zu Welkenraedt, einige Minuten von der Grenze, lassen Nonnen aus Eupen ein großes Kloster bauen. In Berviers hat man für deutsche Nonnen und Mönche verschiedene Grundstücke angekauft und Unterhandlungen schweben über den Ankauf des Schlosses Scroulle. Die Ursulinerinnen von Köln haben ein Gut zwischen Berviers und Dolheim angekauft. Die „Union Libérale“ meint das wäre eine Invasion, die wirklich beunruhigende Proportionen annehme.

In Frankreich ruht momentan, während sich die Kammer mit der Erledigung von Gesetzentwürfen localen Charakters beschäftigt, der Schwerpunkt der Situation in den Bureaux und Parteiver-sammlungen, und wird die augenblickliche politische Lage bereits morgen in den Wahlen der neuen Dreißiger-Commission ihren Ausdruck finden. Nicht weniger als die Wahl des Verfassungs-Ausschusses wird auch jene der Budget-Commission einflußnehmend auf die künftige Gestaltung der Dinge in Frankreich sein. Während die constitutionelle Commission die Entwürfe Dufaures arg verstümmeln kann, liegt es in der Hand des Budget-Ausschusses, durch langsame Prüfung der Finanzvorlagen den Auflösungsstermin hinauszurücken. Die Erkenntnis dieser Verhältnisse

Fortsetzung in der Beilage.

Verstorbene.

Den 25. Mai. Franziska Bogacnik, Cichorienfabriks-
arbeiters Tochter, 11 J., Stadt Nr. 33, Scharlach. — Rosalia
Schotta, Waise, 17 J., St. Petersdorf Nr. 29, Lungen-
schwucht. — Wilhelm Kapret, Handelsmanns Kind, 14 Monate,
Stadt 23, Gehirnlahmung.

Telegramme.

Kopenhagen, 25. Mai. Das Königspaar
von Schweden ist hier eingetroffen, wurde vom
König und der königlichen Familie, vom Gesamt-
ministerium und der Stadtvertretung empfangen.

Brüssel, 25. Mai. In der Senatsitzung
kündigte Minister Malou den Gesegentwurf wegen
Strafbarkeit des Auerbietens oder Vorschlags zu
schwerem Attentate an. — Bezüglich des belgisch-
deutschen Notenwechsels nahm der Senat sodann
Uebergang zur Tagesordnung unter völliger Billi-
gung der Regierungsausführungen an.

Wiener Börse vom 25. Mai.

Staatsfonds.		Pfundbriefe.	
Spec. Rente, 5% Pap.	Geld	Wert	Geld
70 05	70 15	Allg. öst. Bod.-Credit.	96 60
74 60	74 75	etc. in 33 J.	87 25
104 35	104 75	Ration. 5. W.	97 50
112	112 20	Ung. Bod.-Creditanst.	88 80
116 25	116 75		
138 50	139		
Grundent.-Obl.		Prioritäts-Obl.	
78 40	78 70	Franz.-Josefs-Bahn	97 25
82	82 25	Oest.-Nordwestbahn	96 60
		Eisenbürger	74 50
		Staatsbahn	140 40
		Südb.-Gef. zu 500 Fr.	110 25
		etc. Bonds	222
Actien.		Lose.	
132 50	132 75	Credit-Lose	166 50
235 25	235 50	Rudolfs-Lose	13 25
140	141		
780	785		
44 75	45		
63 50	64		
965	967		
176	178		
111 80	112 10		
175	18		
94	94 50		
135	136		
236	236 50		
169 50	170		
293 75	294 25		
129 50	130		
Münzen.		Wechs. (3 Mon.)	
5 26	5 27	Lugsb. 100 fl. südb. W.	92 30
8 89	8 89 1/2	Franff. 100 Mark	53 90
1 63	1 63 1/2	Hamburg	53 90
101 90	102 10	London 10 Pfd. Sterl.	111 35
		Paris 100 francs	44 10

Der telegraphische Wechselkurs ist uns bis zum
Schlusse des Blattes nicht zugekommen.

**Bei Josef Karinger
Niederlage**

Apparate zur Selbsterzeugung

von Sodawasser, Gas-Primonaden und anderen mou-
sierenden Getränken
für 1 — 1 1/2 — 2 — 3 1/2 Liter
circa 3/4 — 1 — 1 1/2 — 2 1/2 Maß
per Stück fl. 10 50, 12 —, 13 50, 15 —, nebst Fül-
lungen. (253) 9

Regenröcke mit Kaputze von 11 fl. aufwärts.

China-Silber

Garantie für Ima Qualität mit 1616th. Sil-
berdecke
auf immerwährende Dauer.
Fabriksniederlage für Steiermark, Kärnten
und Krain von
CONRAETZ & REUTER in Wien.
Billigster und bester Ersatz des kostspie-
ligen Silbers.

fl. kr.	fl. kr.
6 Esslöffel	8 — 1 Suppensöpfer
6 Essgabeln	7 — 6 Messerrastel
6 Tafelmesser	7 — 1 Ragoutlöffel
6 Kaffeelöffel	4 — 1 Paar Salatbe-
6 Dessertlöffel	6 — stecke
6 „ gabeln	6 25 1 Paar Tranchir-
6 „ messer	5 25 bestecke
1 Milchschöpfer	2 20 6 Mokkalöffel

Alle anderen Gegenstände, sowol in
Chinasilber als in Alpaca, für den
Haushalt, Hotelbesitzer & Restaurants
zum Originalfabrikspreis laut Preisblatt,
welches auf Verlangen gratis und franco
zugesandt wird. Jeder briefliche Auftrag
wird sogleich gegen Postnachnahme aus-
geführt von (347) 12—2

Franz Plentl's Söhne

5 Herrengasse **Graz** Herrengasse 5.

Neueste Briefpapiere und Monogramme.

**Im Gasthausgarten
zum weißen Köhl**
findet bis zum 31. Mai d. J. ein
Besthegellcheiben

Ratt, dessen Reinertrag zur Hälfte für die
bung der
städtischen Musikkapelle
und die andere Hälfte für den
Feuerwehrrond

Da der Reinertrag dieses Best-
scheibens zweien für Laibach ein-
wichtigen Instituten zukommen soll,
den die Bewohner Laibachs eingela-
stet dabei recht zahlreich theilhaben
wollen. (352) 3

**Man biete dem Glücke die 11
375,000 R.-Mark
oder 218,750**

Hauptgewinn im günstigen Falle bietet die
neueste grosse Geld-Verlosung
welche von der hohen Regierung
und garantiert ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen
derart, dass im Laufe von wenigen Monaten
7 Verlosungen **42,500 Gewinne** zu-
ren Entscheidung kommen, darunter befinden
treffer von eventuell R.-M. **375,000** oder
218,750 S. W., speciell aber

1 Gewinn	M. 250,000,	8 Gew.	12,000
1 Gewinn	M. 125,000,	8 Gew.	8,000
1 Gewinn	M. 80,000,	12 Gew.	10,000
1 Gewinn	M. 60,000,	84 Gew.	10,000
1 Gewinn	M. 50,000,	40 Gew.	10,000
1 Gewinn	M. 40,000,	203 Gew.	10,000
1 Gewinn	M. 36,000,	412 Gew.	10,000
3 Gewinne	M. 30,000,	512 Gew.	10,000
1 Gewinn	M. 24,000,	797 Gew.	10,000
2 Gewinne	M. 20,000,	19,300 Gew.	10,000
1 Gewinn	M. 18,000,	etc.	10,000

Die Gewinnziehungen sind planmässig und
gestellt.

Zur nächsten ersten Gewinnziehung dieser
vom Staate **garantierten** Geld-Verlosung kost-
1 ganzes Original-Los nur Mark 6 oder 2
1 halbes „ „ 3
1 viertel „ „ 1 1/2

Alle Aufträge werden **sofort** gegen Ein-
Posteinzahlung oder Nachnahme des Betrages
grössten Sorgfalt ausgeführt und erhält jeder
uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-
selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen
lichen Pläne gratis beigelegt und nach jeder
senden wir unsern Interessenten unangeforderte
liche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets
unter Staatsgarantie und kann durch direkte
dungen oder auf Verlangen der Interessenten
unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen
reichs veranlasst werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke beg-
und hatte sich dieselbe **unter vielen andern**
tenden Gewinnen oftmals den ersten Haupt-
zu erfreuen, die den betreffenden Interessenten
ausbezahlt wurden.

Voraussichtlich kann bei einem solchen
solidesten Basis gegründeten Unter-
Überall auf eine sehr rege Theilnahme mit
heit gerechnet werden, und bitten wir daher,
Aufträge ausführen zu können, uns die Bestel-
baldigst und jedenfalls vor dem **31. Mai**
zukommen zu lassen. (353)

Kaufmann & Simon

Bank- und Wechselgeschäft in Ram-
Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen,
bahnactien und Anlehenlose.

Welt-



1873



Ausstellung



Wien.

Frische Füllung

(167) 75—34

Ofner Rákóczy-Mineral-Bittersalz-Quelle.

Dieses Mineralwasser, welches im Laboratorium der königl. ungar. Universität sowie durch berühmte in- und ausländische
Professoren chemisch genau untersucht wurde,

enthält an mineralischen Bestandtheilen

in 1 Pfund à 32 Loth oder 7680 wiener Gran:

Schwefelsaure Magnesia	159 617
Schwefelsaures Natron	111 071
Schwefelsaures Kali	1 167
Chloratrium	12 972
Kohlensaures Natron	4 496
Kohlensaure Kalk	8 867
Eisenoxyd und Thonerde	0 051
Kieselsäure	0 998
Freie und halbgebundene Kohlensäure	1 96
	300 335

In Anbetracht, dass dieses ausgezeichnete Mineralwasser wegen seinem unübertrefflichen Reichtume an schwefelsaurer
Magnesia (Bitterw.) bis heute alle in- und ausländischen Bitterwässer weit übertrifft, kann es einem leidenden und hilflosen
den Publicum besten und gewissenhaft empfohlen werden.

Hauptdepot

bei den Eigenthümern **Gebüder Loser**
in **Budapest und Triest.**

Hauptniederlage für das Kronland Krain bei Herrn **Peter Lassnik** in **Laibach.**

Somit zu haben:
bei den Herren **Jakob Schober** und **Michael Kastner** in **Laibach**; **Jul. Plautz** und **Baumbach'sche** Apotheke in **Cilli**;
Joh. Bartholme in **Gottschee**; **Eug. Mayr** in **Wippach**; **J. Kenda** in **Rudolfswerth**; **Adolf Jahn**, Apotheker in **Stein**.

Die Brunnen-Verwaltung

der **Rákóczy-Quelle**
bei **Ofen.**

C. J. HAMANN'S

WÄSCHE- & MODEGESCHÄFT

„zur Katze“ am Hauptplatz

empfiehlt sein grosses Lager von

Herren-Hemden (eigenes Erzeugnis)

(366) 10-1

welche in jeder gangbaren Grösse, Farbe und Qualität stets vorrätig sind, ferner

Es wird nur best passende
und sorgfältig gearbeitete
Wäsche abgegeben.



Für echte
Farbe der Stoffe wird garan-
tiert.

das Neueste und Geschmackvollste in

Herren- und Damen-Cravaten, Lavaliers, Krägen, Manschetten, Beinkleidern, Gesund-
heitsjacken und Hosen, Socken und Strümpfen, Sommer-Handschuhen, Hemdeinsätzen,
Schwimmhosen etc. etc.,

garantiert für guten Stoff wie solide Arbeit und versichert billigste und schnellste Bedienung.

Sollte es jedoch vorkommen, dass eines meiner p. t. Kunden unter Lagerwäsche in Façon oder Grösse nichts convenie-
finden sollte, so diene, dass ich in der Lage bin, binnen wenigen Tagen Gewünschtes genau nach Angabe anzufertigen.

Auch halte ich ein grosses Lager von **Hemdstoffen** aller Art, wie z. B. Shirting, Chiffon, Leinen, feinste farbige
Oxfordstoffe etc., und bin gerne bereit, Stoffmuster franco und gratis einzusenden.

Hochachtend

C. J. Hamann.

Unsere rühmlichst bekannten
französischen Kaninchen
Normandier und Garenne
notieren jetzt, 8-12 Monate
alt, das Paar 8-12 fl. Bei
Abnahme von 10 Stück franco.
Adolf Meyer, Gannstatt,
Kaninchenzüchterei zu Hasen-
stein, früher **Mörsch & Meyer**.
(369)

**Josef
Karinger**

empfehlte sein
**gut assortiertes
Lager**
zu (313) 5
billigsten Preisen.

Frachtbriefe
nach der neuen Vorschrift in
der Buchdruckerei v. Klein-
mahr & Bamberg.

Reich kann man werden.
IV. Staats-Lotterie. Ein Los kostet nur fl. 2-50
ö. W. und kann man damit fl. 70.000, fl. 25.000,
fl. 5000 Papier-Rente gewinnen. Im Ganzen 5258
Treffer, durchgehend in barem Gelde und Obliga-
tionen! Ziehung am 15. Juni l. J. — Diese Lose
sind zu beziehen durch die **Wechselstube F. u. A.,
Graz, Sackstraße 4.** — Briefliche Bestellungen
werden umgehend effectuirt. (297) 15-14

**Gelbliches
Paraffinöl**
0/895/905 spec. Gewicht liefert
**A. Schultze & Comp.,
Galle a. S.** (370) 6-1

Terno.
Für die nächstfolgenden
Lottoziehungen in Graz und
Triefst habe ich Combinationen
zu 3 und 5 Zahlen (in nur
einer Reihe) in Bereitschaft,
welche mit Anwendung aller
erdentlichen Hilfsmittel ge-
stellt einen ausgiebigen Terno
erwarten lassen. Da ich nicht
nur zu wiederholten malen
selbst gewonnen, sondern auch
zahlreiche Erfolge mit meinen
Spielgenossen verzeichnen, kann
die Entgegennahme einer „An-
weisung für Terno“ nieman-
den den Kopf kosten, wol aber
großes Glück und vollste Zu-
friedenheit für das ganze Leben
bringen. Dankschreiben wegen
gemachten Ternos werden
übrigens nicht veröffentlicht.
J. Kranzberger, Privatier
in Hohenau (Nordbahn.)
(368)

Öffentlicher Dank.

Herr **Johann Keckl**, Gutsbesitzer in Stein, hat dem
ersten krainischen Militär-Veteranen-Verein in Dornschale
100 fl.; Herr **Dr. Emil Ritter v. Stöckl**, l. l. Regierungsrath,
20 fl.; Herr **Lambert Luchmann**, Handelsmann, 10 fl.
zum Gründungsfonde gespendet, wofür die Vereinsleitung
den innigsten Dank ausdrückt. (372)
Johann Niedl, Vorstand.

Rohes Unschlitt
kaufen fortwährend zum möglichst hohen Preise
Carl Pamperl Söhne,
Unschlittschmelzerei, Kerzen- u. Seifenherzeugung,
Lager v. Zandwaren, Beleuchtungs- u. Fettstoffen,
Klagenfurt. (349) R-1

Die
zweite öffentliche freiwillige Auction
wird in den
**Lagerhäusern der k. k. priv.
Wiener Handelsbank**
in **Wien, II., Franzensbrückenstraße Nr. 17,**
am **17. Juni d. J.** von 9 Uhr vormittags angefangen
abgehalten werden. (371) 3-1
Anmeldungen von zur Auction zu stellenden
Waren werden bis zum **12. Juni 1875** bei
Warenabtheilung der **Wiener Handelsbank** in
II., Franzensbrückenstraße Nr. 17 entgegengenommen
und werden dort auch alle auf die Auction bezüg-
nehmenden Ankünfte bereitwillig ertheilt.

**Die Jahresversammlung der Creditinhaber
der
Filiale der Steierm. Escompte-Bank**

wird
Sonntag den 30. Mai d. J. um 10 Uhr vormittags im Gemeinderathssaal
mit folgender Tagesordnung abgehalten:
1. Rechenschaftsbericht pro 1874;
2. Bericht der Rechnungs-Revisions-Commission pro 1874;
3. Wahl von zehn Comité-Mitgliedern (Censoren);
4. Wahl von fünf Rechnungs-Revisoren pro 1875.
Zur Theilnahme an dieser Versammlung sind alle Mitglieder des laibacher Credit-Vereins
berechtigt.
Laibach, den 22. Mai 1875.

Vom Comité der Credit-Inhaber
der Filiale der Steierm. Escompte-Bank

Im Verlage von **F. Tempsky** in Prag ist erschienen und zu beziehen durch
Ig. v. Kleinmahr & F. Bamberg's Buchhandlung in Laibach:

**Vollständige
Mass-, Gewichts- & Preisreductions-Tabellen**
für die Anwendung des
metrischen Systems in Oesterreich

von **Jos. Hrabák**,
Professor an der k. k. Bergakademie in Przibram.

**Begutachtet und empfohlen von der k. k. Normal-Aichungscommission
in Wien.**
Stereotypenausgabe. Lex. 8°. 20 Bogen. Preis geheftet 3 fl. 60 kr.

Die Hauptabtheilungen dieses Werkes sind in sieben, besonders käuflichen
Heften unter folgenden Titeln zu haben:

- | | |
|---|--------------------|
| 1. Einleitender Theil (allgemeine Belehrung zum leichteren Verständnis und Gebrauch der Tabellen) | Preis geh. 70 Nkr. |
| 2. Erstes Heft: Längenmasse | " " 70 " |
| 3. Zweites Heft: Flächen- und kubische Masse | " " 70 " |
| 4. Drittes Heft: Trocken- u. Flüssigkeits-Mohlmasse | " " 70 " |
| 5. Viertes Heft: Handels- (incl. Zoll-) und Apotheker-Gewichte | " " 70 " |
| 6. Fünftes Heft: Silber-, (Mark-) Gold- und Juwelen-Gewichte | " " 70 " |
| 7. Sechstes Heft: Englische Masse und Gewichte | " " 70 " |

Unter demselben Titel ist ein Auszug aus diesem Hauptwerke in kleinem
Format erschienen als

Taschenausgabe (Preis geh. 1 fl.)

und ferner eine die gewöhnlichen Verkehrsverhältnisse besonders berücksichtigende
gemeinverständliche

Volksausgabe (Preis geh. 1 fl.)

ebenfalls in kleinem Format.

Was Vollständigkeit und Correctheit, dann Zweckmäßigkeit der Einrichtung
überhaupt anbelangt, werden die Hrabák'schen Reductions-Tabellen wol immer ohne
Concurrenz bleiben.

Ueberall ist der Zweck verfolgt, auf thunlichst kleinem Raum möglichst viel
wohlgeordneter Stoff zu liefern und mit der grösstmöglichen Vollständigkeit zugleich
vollkommene Uebersichtlichkeit und Bequemlichkeit der Handhabung zu erzielen.
Sämmtliche Tabellen sind zweimal durchgerechnet und durch Anwendung der grössten
Sorgfalt bei der Correctur nach menschlichem Ermessen ganz fehlerfrei. Der Preis
ist im Verhältnis zu dem Gebotenen sehr mässig. (364)

Hunderttausende von Menschen
verdanken ihr schönes Haar dem einzig und allein existirenden
sichersten und besten
Haarwuchsmittel

Es gibt nichts besseres
zur Erhaltung
des Wachstums
und Beförderung
der Kopfhaut



als die in allen Welttheilen so bekannt
und berühmt geworden, von medio.
Autoritäten geprüft, mit den
glänzendsten und wunderwir-
kendsten Erfolgen gekrönte,
von Sr. k. k. apostol. Majestät
dem Kaiser Franz Josef I. von
Oesterreich, König von Un-

garn und Böhmen etc. etc.
einem k. k. ausschl. Privileg
für den ganzen Umfang
k. k. österr. Staaten
gesammt ungar. Kron-
mit Patent vom 18. Novem-
ber 1861-1862 ausgeh.

Roseada-Kräusel-Pomade,



wo bei regelmässigem Gebrauche selbst die
kahlsten Stellen des Hauptes vollhaarig
werden; graue und rothe Haare bekommen eine
dunkle Farbe; sie stärkt den Haarboden auf
eine wunderbare Weise, beseitigt jede Art
Schuppenbildung binnen wenigen Tagen
vollständig, verhütet das Ausfallen der
Haare in kürzester Zeit gänzlich und für
immer, gibt dem Haare einen natürlichen
Glanz, dieses wird

wellenförmig

und bewahrt es vor dem Ergrauen bis in das
höchste Alter.

Durch ihren höchst angenehmen Geruch und
die prächtige Ausstattung bildet sie überdies eine
Nieder für den feinsten Toilettebedarf. — Preis eines
Tiegels sammt Gebrauchsanweisung in sieben Sprachen
1 fl. 50 kr. Mit Postversendung 1 fl. 60 kr.

Wiederverkäufer erhalten ansehnliche Procente.
Fabrik und Haupt-Central-Versendungsdepot en gros & en detail bei

Carl Pölt,

Parfumeur und Anhaber mehrerer l. l. Privilegien in Wien, Josefstadt, Mariahilfstraße Nr. 14, im
Daufer, nächst der Lechtentelstraße,
wohin alle schriftlichen Aufträge zu richten sind, und wo Aufträge aus den Provinzen gegen Einzahlung
des Geldbetrages oder Postnachnahme schnellstens effectuirt werden.

Hauptdepot für Laibach einzig und allein bei dem Herrn **Edel-
Mahr**, Parfümeriewarenhandlung in Laibach.

Wie bei jedem vorzüglichem Fabricate, so werden auch bei diesem schon nach
Fälschungen versucht und wird daher ersucht, sich beim Ankauf nur an die oben bezeichnete Fabrik
zu wenden und die echte **Roseada-Kräusel-Pomade** von **Carl Pölt** in Wien auszuwählen.
Angen. wie obige Schutzmarke zu beachten. (311)